

R

REGION

Kurznachrichten
Mehr unter linthzeitung.ch

SCHÄNIS/RUFI/MASELTRANGEN

Familiengottesdienste zum Dreikönigsfest

Zwischen Weihnacht und Neujahr haben die Sternsinger den Segen von Haus zu Haus gebracht. Nun laden sie am Fest der Heiligen Drei Könige zum Familiengottesdienst in Rufi, Schänis und Maseltrangen ein. Es ist wie ein zweites Weihnachtsfest: in Rufi am Samstag, 4. Januar, um 19 Uhr, in Schänis am Sonntag, 5. Januar, um 9 Uhr, und in Maseltrangen um 10.30 Uhr. In Schänis laden die Sternsinger anschliessend an den Gottesdienst und nach getaner Arbeit die Gottesdienstbesucher zu einem feinen Brunch in den Pfarreisaal ein. (eing)

WEESEN

67-jährige Frau nach Christbaum-Brand im Spital



Am Neujahrsabend, um 21 Uhr, ist in einer Wohnung an der Rittersbergstrasse in Weesen ein Christbaum in Brand geraten. Eine 67-jährige Frau musste wegen Verdachts auf eine Rauchgasvergiftung ins Spital gebracht werden, wie die Polizei mitteilte. Die Äste des Christbaums gerieten nach rund halbstündigem Brennen der Kerzen in Brand. Die Hausbewohner konnten ihn selber mit einem Feuerlöscher löschen. Zur Sicherheit wurde die Feuerwehr mit einer Wärmebildkamera aufgeboten. Sie konnte keine Glutnester in der Wand oder in der Holzdecke feststellen. In der Wohnung entstand Brand- und Russschaden von mehreren tausend Franken. (Iz)

UZNACH

«Ustrinkete» im Museum Uznach

Die einmalige Sonderausstellung zu den «Uznacher Wirtschaften» geht am Sonntag, 5. Januar, zu Ende. Es ist die letzte Gelegenheit, die Geschichten zu teilen und Fotos zu den Beizen in Uznach zu sehen. Nach drei spannenden Jahren ist jetzt definitiv Schluss. Was bleibt, sind die vielen tollen Momente und drei Ausgaben der Begleitschrift «Uznacher Wirtschaften». Das Museumsteam freut sich, alle Besucher zur «Ustrinkete» im Museum begrüßen zu können, wie es in einer Mitteilung schreibt. Bei einem Glas Ehrentrunk der Ortsgemeinde Uznach sollen die «Uznacher Wirtschaften» zum Abschluss noch ein letztes Mal gefeiert werden. Das Museum ist offen von 10 bis 12 Uhr, der Eintritt frei. Die neue Sonderausstellung «Uznacher Flurnamen» wird am 1. März eröffnet. Bis dahin bleibt das Museum geschlossen. Infos: www.museum-uznach.ch. (eing)

BENKEN

Weihnachtliche Klänge zum Fest der Heiligen Drei Könige

Am Sonntag, 5. Januar, gelangen um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche Benken nochmals die am Stephans-tag gesungenen Lieder aus dem englischen und spanischen Sprachraum zur Aufführung. Der Kirchenchor unter der Leitung von Irene Köller wird an der Orgel von Rolf Wäger begleitet, schreibt die Pfarrei Benken in einer Mitteilung. (eing)



Frohgemut ins neue Jahr: (von links) Regierungsrat Bruno Damann und Regierungsratskandidatin Susanne Hartmann werden von Gemeindepräsidentin Heidi Romer und von CVP-Benkner-Präsident Sandro Morelli begrüsst.

Bild Gabi Corvi

Die Benkner starten mit Regierungsrat ins neue Jahr

Die CVP Benken hiess am Neujahrsapéro illustre Gäste willkommen. Regierungsrat Bruno Damann und Regierungsratskandidatin Susanne Hartmann hielten kurzweilige Reden.

von Gabi Corvi

Sandro Morelli, Benkner CVP-Präsident und Präsident der CVP Linth, begrüsst die Anwesenden am Mittwoch im Gemeindehaussaal zum traditionellen Neujahrsapéro, der allen Gelegenheit bot – ungeachtet der Partifarben – miteinander auf ein gelingendes Jahr 2020 anzustossen. Danach übergab er das Wort an Susanne Hartmann, Wiler Stadtpräsidentin und Kandidatin für die Wahl in den Regierungsrat vom 8. März. Hartmann richtete mit ihren Worten das Augenmerk auf das kleine Engagement im Alltag und die Dienstleistungen, die man oft übersieht, aber selbstverständlich in Anspruch nimmt. Sie plädierte für die Wertschätzung dieses Engagements. Denn ohne dieses, so Hartmann, würde vieles

bei uns gar nicht funktionieren. Als aktuelles Beispiel für eben diese kleinen grossartigen Geschichten erwähnte sie den seit 200 Jahren stattfindenden Silvesterlaterneumzug in Wil, der unzählige Kinder und Jugendliche veranlasst, jedes Jahr aufwendige Laternen zu basteln.

Finanzen im Griff haben

Nach den mit Applaus verdankten Worten Hartmanns ging Bruno Damann auf verschiedene Schwerpunktthemen ein, welche den Regierungsrat beschäftigen. So blickt der Vorsteher des Volkswirtschaftsdepartementes in puncto Finanzen zwar noch zuversichtlich auf das erste Halbjahr 2020, sieht aber ab Mitte des Jahres Wolken am Himmel aufziehen.

Und auch die folgenden Jahre, meinte Damann, müsse der Kanton mit Defiziten rechnen. Im

wahrsten Sinne des Wortes einen blühenderen Begriff griff er mit dem Thema Biodiversität auf. Die dazugehörige Strategie, welcher der Kanton seit 2018 fährt, soll massgeblich dazu beitragen, die biologische Vielfalt zu sichern und zu fördern. Als herausragendes Beispiel nannte Bruno Damann das Kaltbrunner Riet, welches ein Schutzgebiet von nationaler Bedeutung ist und als Ramsar-Gebiet sogar von internationaler Bedeutung.

Danach streifte er kurz die zunehmende Mobilität und ging auf den geplanten, beim Bundesgericht hängigen Doppelpurausbau Schmerikon-Uznach ein: «ÖV-technisch ist die Situation im Linthgebiet noch nicht befriedigend.» Damann betonte, dass der Ausbau einen massiven Mehrwert für die Nutzer bringen wird. Last but not least kam der Regierungs-

rat auf den Innovationspark Ost zu sprechen. Dieser soll als Ostschweizer Forschungsstandort Wissenschaft und Wirtschaft vernetzen, sprich die Verbindung zu den ansässigen KMU herstellen. Damann hofft, dass die Akkreditierung des Standorts St.Gallen als Netzwerkpartner innerhalb der bestehenden Schweizer Innovationsparks gelingt und im Jahr 2021 mit dem begehrten Label ausgezeichnet wird.

Austausch mit Gästen

Im Anschluss an die Kurzreden von Hartmann und Damann blieb noch genügend Zeit für Neujahrs-glückwünsche und das Anstossen mit einem feinen Tropfen. Insbesondere die anwesenden CVP-Kandidaten für den Kantonsrat nutzten die Gunst der Stunde für Gespräche und den Meinungsaustausch mit den Gästen.

Rund 80 Polizeieinsätze im Kanton

Böllereien, Beschädigungen, alkoholisierte Personen und Verkehrsunfälle hielten die Kantonspolizei St.Gallen in der Silvesternacht auf Trab.

Zehn Mal mussten Polizisten ausrücken, weil Böllereien oder Raketen gegen Gebäude gezündet oder gegen vorbeifahrende Autos geworfen wurden, wie die Kantonspolizei am Mittwoch schrieb.

In Rapperswil-Jona wurde beim Bahnhof Blumenau unter anderem ein Unterstand mit Farbe besprüht.

In Ebnat-Kappel wurde ein Feuerwerksgegenstand in einen Unterflurcontainer geworfen. Der darin befindliche Abfall fing Feuer. In der gleichen Gemeinde wurde ein Briefkasten mit einem Feuerwerkskörper demoliert.

An falscher Tür geläutet

Bei drei Meldungen von Ruhestörungen konnte in den frühen Morgenstunden geschlichtet werden. In vier Fällen wurden stark alkoholisierte Personen gemeldet.

In Altstätten fand ein völlig betrunkenen Mann die Wohnung seiner Freundin nicht mehr und läu-

tete an der Tür eines fremden Hauses. Eine Polizeipatrouille übernahm den Transport gegen Übernahme der Kosten – und führte den Mann zum richtigen Haus in Widnau. Einem betrunkenen Mann in Buchs musste erklärt werden, dass der warme Vorraum einer Bank keine Schlafgelegenheit für die Silvesternacht sei.

Bei acht Verkehrsunfällen mit Sachschaden standen in Sennwald, Gossau und Oberuzwil drei Fahrer unter Alkoholeinfluss. Nach drei Strassenverkehrsunfällen in Gossau, Rapperswil-Jona und Niederhelfenschwil mussten sechs Personen ins Spital. Bei vier weiteren Verkehrsunfällen verliessen die Beteiligten die Unfallstel-

len, ohne sich um den angerichteten Schaden zu kümmern.

Fünffmal wurde die Polizei wegen Personen aufgeboten, welche sich in einer Lebenskrise befanden. Teilweise wurde ein Facharzt beigezogen. Bei einem häuslichen Streit zwischen mehreren Personen musste die Polizei im Rheintal intervenieren und schlichten.

18 Fahrzeuglenker angezeigt

Rund um die Tage des Jahreswechsels verzeigte die Kantonspolizei zudem 18 Personen wegen Fahrunfähigkeit, Fahrens ohne Führerausweis oder Fahrens trotz Ausweisentzug.

In einer der Verkehrskontrollen der Polizei blieb auch ein 51-jähriger Autofahrer in Weesen hängen. Er sass in der Montagnacht, um 23.50 Uhr unter Alkoholeinfluss am Steuer. Er musste seinen Führerausweis abgeben, wie die Polizei gestern in einem Kommuniqué mitteilte. (sda/Iz)



Demoliert: Unbekannte zerstören diesen Briefkasten in Ebnat-Kappel. Bild Kapo SG